Weber & Ott Aktiengesellschaft Forchheim

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017, Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 und Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Rödi & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Äußere Sulzbacher Straße 100 D-90491 Nürnberg Telefon +49 (911) 91 93-0 Telefax +49 (911) 91 93-1900 E-Mail info@roedl.de Internet www.roedl.de

Die für die Produktion dieser Mappe verwendeten Materialien inklusive Deckfolie mit den Bestandteilen PET (Polyethylentherephthalat) und PP (Polypropylen) sind biologisch abbaubar und recyclingfähig.

Inhaltsverzeichnis

7.4 . 1 x

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Rödl & Partner

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Star Fred

KONZERNLAGEBERICHT

WEBER & OTT AG Forchheim

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

WEBER & OTT KONZERN

Die Weber & Ott Aktiengesellschaft wurde im Jahr 1834 gegründet. Die Gesellschaften des WEBER & OTT KONZERNS pröduzieren und vermarkten im Wesentlichen Damenoberbekleidung, Herrenhemden und funktionelle Arbeitsbekleidung.

Zum Konsolidierungskreis des WEBER & OTT KONZERNS zählten im Geschäftsjahr 2017 folgende Gesellschaften:

Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim TONI DRESS DAMENMODEN GMBH, Forchheim WAPPEN MEN'S FASHION GMBH, Forchheim Weber & Ott Retail GmbH, Forchheim Rosner Avantgarde Mode GmbH, Forchheim me & myJeans GmbH, Forchheim

Die Muttergesellschaft Weber & Ott Aktiengesellschaft fungiert dabei als Management-Holding. Die Warenbeschaffung, Produktion und Vermarktung der Fertigerzeugnisse übernimmt die jeweilige Tochtergesellschaft.

Die Beschaffung erfolgt dabei im Rahmen der passiven Lohnveredelung überwiegend in Osteuropa und über Vollzukaufgeschäft primär aus Asien. Die Kollektionen werden in Deutschland am Standort Forchheim entwickelt.

Alle Tochterunternehmen des WEBER & OTT KONZERNS achten beim Einkauf darauf, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Vorschriften der Bedarfsgegenständeverordnung, besonders bezüglich Einsatz verbotener Farbstoffe, bei der Herstellung von textilen Flächengebilden eingehalten werden.

Hauptziel aller Gesellschaften des WEBER & OTT KONZERNS, insbesondere der am Markt operierenden Gesellschaften, bleibt die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit mit der Maßgabe, dauerhaft Gewinne zu erzielen, der Ausbau von Marktanteilen und die Unabhängigkeit von Fremdkapitalgebern.

Der Weber & Ott Konzern ist mit den Marken TONI, Relaxed by TONI, ROSNER, DESOTO und MEGA-dress im Markt bekannt. Darüber hinaus werden Produkte unter Private Label für Versender und andere Großkunden produziert.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE UND BRANCHENLAGE

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland wird nach Einschätzung der Deutsche Bank Research mit 2,3 Prozent deutlich über den für 2017 gegebenen Prognosen liegen. Ursachen für die positive konjunkturelle Entwicklung sind neben steigenden Investitionen eine anhaltend steigende Exportnachfrage sowie die gute inländische Konsumlaune der Verbraucher, aufgrund der expandierenden Erwerbstätigkeit und steigenden Effektivlöhnen.

Der deutsche Einzelhandel vermeldet für das Jahr 2017 ein nominales Wachstum um 2,0 Prozent. Vor allem für Lebensmittel, Reisen und Drogerieprodukte wurde deutlich mehr Geld ausgegeben. Die Ausgaben für Elektroartikel und Bekleidung haben dagegen stagniert.

Auch deshalb sind die Schwierigkeiten der Bekleidungsindustrie nicht weniger geworden. Bei vielen namhaften Herstellern lief das Jahr 2017 deutlich schlechter als erwartet. Einige große Bekleidungsunternehmen mussten sogar Insolvenz anmelden. Auch mit steigenden Löhnen in den Produktionsländern und höheren Rohstoffpreisen, die meist nicht über den Preis weitergegeben werden können, hat die Branche zu kämpfen.

Der Wettbewerb mit großen, global agierenden Handelsketten und Online-Händlern nimmt immer mehr zu. Der Umsatz der Bekleidungsindustrie ist laut Konjunkturbericht des Gesamtverbandes der deutschen Textil- und Modeindustrie im Zeitraum Januar bis November erstmals wieder um 2,5 Prozent gestiegen. Der Auftragseingang war um 3,2 Prozent über dem Vorjahr.

Der stationäre Modehandel hat das Jahr 2017 mit einem Minus von 2 Prozent abgeschlossen. Die Durchschnittspreise für Mode sind 2017 wieder gefallen. Dies liegt auch daran, dass über 40 Prozent der Verkäufe im Modesektor reduziert verkauft worden sind. Die Zeitschrift Textilwirtschaft meldet, dass 61 Prozent der im TW-Testclub gemeldeten Händler ein Umsatzminus verzeichnet haben. Nur 39 Prozent ist es gelungen ihre Umsätze zum Vorjahr zu steigern.

Das Abschneiden des stationären Modehandels hat die wenigsten Marktbeobachter überrascht. Hauptproblem bleibt, dass die Frequenz auch 2017 weiter rückläufig war. Die Kanalverschiebung des Modekonsums hin zum Online-Kauf setzt sich weiter fort. Der stationäre Modehandel versucht die Kunden durch Events in die Läden zu ziehen oder die Verweildauer der Kundschaft durch Zusatzangebote wie z.B. Gastronomie zu erhöhen. Natürlich wird versucht, die Erwartungen des Kunden in Bezug auf modische Highlights und Beratung zu erfüllen. Generell kämpft der stationäre Handel mit Problemen wie Saisontiming, Orderlimits und Digitalisierung. Immer mehr Händler orientieren sich hin zu sogenannten Multi-Channel Händler (Geschäfte, die neben Ladenfläche auch Onlineshops unterhalten), was in den wenigsten Fällen rentabel ist.

Der BTE-Präsident mahnt die Bekleidungsindustrie in einem offenen Brief an die Branche, dass das Zusammenspiel der Markenhersteller mit dem stationären Handel verbessert werden muss. Die Liefertaktung müsse besser an den Bedarf der Kunden angepasst werden und somit die Auslieferung später erfolgen. Durch zu hohe Produktionsplanung sei die Warenmenge im Markt um rund 30 Prozent zu hoch. Dadurch sei der Preisdruck weiter gestiegen und dies würde zu unverhältnismäßig hohen Abschriften führen und sich negativ auf die Rendite auswirken. Auch wird kritisiert, dass die Markenindustrie vermehrt auf Outlets setzt.

Ebenso müsse der Fachhandel laut BTE seine eigenen Hausaufgaben machen. Die Attraktivität der Geschäfte und die Warenpräsentation muss gesteigert werden, um im

Wettbewerb bestehen zu können. Auch die Weiterbildung und Schulung des eigenen Personals spiele eine tragende Rolle. Ein erfolgreicher Multilabel-Handel sei aber nach wie vor von der erfolgreichen zielorientierten Zuarbeit der Markenindustrie abhängig.

Der wettbewerbsfähige Handel wird weiterhin auf starke, zukunftsweisende und qualitätsbewusste Lieferanten setzen, mit denen eine vertrauensvolle partnerschaftliche Geschäftsbeziehung gelebt werden kann. Er vertraut darauf, dass der Produzent ein stimmiges Gesamtkonzept mit variablen Lieferterminen präsentiert und modische, aktuelle und kundenorientierte Ware auf seinen Flächen ausstellt.

Weber & Ott arbeitet mit seinen Tochtergesellschaften und dessen Marken ständig daran, sich auf die gestiegenen Anforderungen des Marktes einzustellen. Die Forderungen des Handels werden bereits bei der Kollektionsentwicklung berücksichtigt, so dass eine weitere Optimierung der Prozesskette erreicht wird.

Für den Handel sind die Marken TONI und Relaxed by TONI daher fest im Sortiment verankert. Mit ROSNER und DESOTO ist es gelungen weitere Markenprodukte im Herrenals auch im Damenmodesegment im Handel zu platzieren.

DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Der WEBER & OTT KONZERN erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen konsolidierten Jahresumsatz (Umsatz vor Erlösschmälerungen) in Höhe von EUR 69,9 Mio nach EUR 64,5 Mio im Vorjahr. Gegenüber Vorjahr stieg der Umsatz damit insgesamt um EUR 5,4 Mio oder um 8,4 Prozent an. Der größte Umsatzzuwachs wurde im Bereich Damenmode sowie durch die Marke DESOTO im Herrenmodesegment erzielt.

Der Umsatz mit der Marke TONI konnte leicht gesteigert werden, während mit Relaxed by TONI Umsatzzuwächse im zweistelligen Bereich generiert wurden.

Im Private Label Segment war der Umsatz mit Versendern leicht rückläufig, während man mit Jobwearbekleidung Umsätze auf Vorjahresniveau erzielte. Der Behördenumsatz ging erwartungsgemäß zurück, da im Vorjahr ein Großauftrag abgerufen wurde.

Seit September 2016 wird der Onlineshop vom Haus aus gemanagt. Die Umsätze konnten so insgesamt – seit Mai 2017 ist auch der Onlineshop ROSNER aufgeschaltet – um über 50 Prozent gesteigert werden.

Mit der Marke ROSNER konnten erneut deutliche Umsatzzuwächse im In- und Ausland generiert werden. Unverändert sucht der Markt innovative Damenhosen mit hochwertigen Materialien und perfekter Verarbeitung, die sich von den übrigen Marken abheben. Insofern besteht für die Marke ROSNER noch deutliches Umsatzpotential.

Im Bereich Herrenbekleidung hat sich der Umsatz der im Vorjahr neu in den Markt eingeführten Marke DESOTO verdoppelt. Es wurden vor allem namhafte und wichtige Textileinzelhändler und Filialisten von dem Produkt überzeugt. Durch die Teilnahme an der Messe Panorama Berlin hat das Produkt bei vielen Messebesuchern erneut großes Interesse geweckt und so konnten viele weitere Kunden, auch aus dem Ausland, gewonnen werden.

Mit Beginn der Saison Frühjahr-/Sommer 2018 wurde erstmals die neue DESOTO Bluse ausgeliefert. Auf der Messe Panorama ist die modernisierte DESOTO Blusen Kollektion für Herbst-/Winter vorgestellt und mit großem Interesse von den Kunden angenommen worden. Insgesamt haben sich die Auftragseingänge mit dem Label DESOTO gegenüber Vorjahr nahezu verdoppelt.

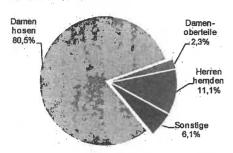
Neben dem Vertrieb von Herrenhemden und Jobwearbekleidung entwickelt und produziert der WEBER & OTT KONZERN auch Reinraumbekleidung für die Halbleiter-, Pharma- und Elektroindustrie unter dem Namen MEGA-dress. Die Vermarktung erfolgt dabei über einen Vertriebspartner. Im Geschäftsjahr 2017 konnten die Umsätze deutlich ausgebaut werden.

Die bestehenden Markenoutlets an den Standorten Forchheim und Ingolstadt konnten ihre Umsätze erneut leicht ausbauen, während die Outlets an den Standorten Hersbruck und Hammerau geringe Umsatzeinbußen zu verzeichnen hatten. Das im Juli 2016 neu eröffnete Outlet in Hilter wurde gut angenommen. Der geplante Umsatz wurde nahezu erreicht.

Die Produktpalette des WEBER & OTT KONZERNS bestand auch im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen aus Damenhosen und -oberteilen sowie Herrenhemden und Damenblusen.

Die Damenhose bleibt weiterhin mit 80,5 Prozent oder EUR 55,6 Mio Umsatzanteil das wichtigste Produktsegment des WEBER & OTT KONZERNS. Im Vorjahr wurden in diesem Produktsegment EUR 55,2 Mio erzielt.

Umsatzanteile WEBER & OTT KONZERN



Der Bereich Damenoberteile von TONI und DESOTO, bestehend aus Strick, Shirts, Blusen und leichten Jacken, ist auf 2,3 Prozent gestiegen.

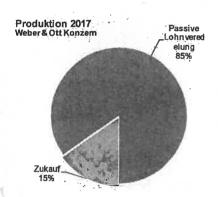
Der Umsatz mit Herrenhemden konnte durch den Erfolg von DESOTO auf einen Anteil von 11,1 Prozent ausgebaut werden.

Unter "Sonstige" sind die Erlöse der fünf Marken-Outletstores und die Umsätze der Produktgruppe MEGAdress mit einem Anteil von insgesamt 6,1 Prozent am

Gesamtumsatz der WEBER & OTT Gruppe zusammengefasst.

Der Exportumsatz konnte im WEBER & OTT KONZERN im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 3,4 Mio auf 21,7 Mio gesteigert werden. Sowohl im DOB Bereich als auch im Bereich Herrenhemd und Bluse unter der Marke DESOTO sind die Auslandsumsätze deutlich gestiegen. Die Exportquote ist von 28 Prozent auf 30 Prozent gestiegen. Die größten Exportländer waren die Niederlande, Belgien, Frankreich gefolgt von Österreich, der Schweiz und Russland.

Insgesamt waren die Auftragseingänge im Konzern mit 71,5 Mio um EUR 3,4 Mio höher als im Vorjahr. Im Export stiegen die Auftragseingänge um EUR 3,2 Mio.



Die Produktionsleistung im WEBER & OTT KONZERN lag im Jahr 2017 mit 2,5 Mio gefertigten Teilen um 0,1 Mio Stück über dem Vorjahreszeitraum. Der Anteil der passiven Lohnveredelung an der Gesamtproduktion betrug dabei 85 Prozent und stieg damit gegenüber Vorjahr um ein Prozent an. Entsprechend ergab sich ein Anteil des Vollzukaufs von 15 Prozent.

Die Zukäufe der Handelsware kamen im Jahr 2017 im Wesentlichen aus Asien. Der Einkaufsschwerpunkt war Vietnam, die Türkei und China.

Hauptproduktionsländer für die passive Lohnveredelung waren Litauen, Rumänien, Mazedonien, Tunesien und Albanien.

Am Stichtag 31. Dezember 2017 beschäftigte der WEBER & OTT KONZERN insgesamt 244 Mitarbeiter nach 237 Mitarbeitern im Vorjahr.

Die Weber & Ott Gruppe bildete im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 18 junge Menschen in den Ausbildungsberufen – Industriekaufmann/-frau, Textil- und Modenäher/-schneider/-in und Textilbetriebswirt/-in – aus und war somit wieder einer der größten regionalen Ausbildungsbetriebe.

Das Unternehmen dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hohe Leistungsbereitschaft und ihren tatkräftigen Einsatz im Geschäftsjahr 2017. Gesonderter Dank gebührt den Vertretern der Arbeitnehmer für ihre engagierte und qualifizierte Arbeit im Interesse des Unternehmens.

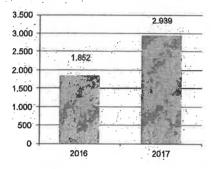
DARSTELLUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Der WEBER & OTT KONZERN verbesserte im Geschäftsjahr 2017 sein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit¹ um EUR 1,2 Mio auf EUR 2,7 Mio.

Die Steigerung um EUR 1,2 Mio ist im Wesentlichen auf eine gestiegene Gesamtleistung, infolge höherer Umsätze und eine leicht verbesserte Materialeinsatzquote, zurückzuführen.

Bei den Pensionsrückstellungen wurde der aus der Umstellung der Berechnung zum 1. Januar 2010 entstandene Unterschiedsbetrag im Geschäftsjahr 2017 zu 1/15 aufwandswirksam berücksichtigt und im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.





Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete der WEBER & OTT KONZERN ein EBIT in Höhe von EUR 2,9 Mio nach EUR 1,9 Mio im Vorjahr.

Der erzielte Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug dabei EUR 2,3 Mio nach EUR 0,7 Mio im Vorjahr.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit betrug EUR ./. 1,0 Mio nach EUR ./. 0,7 Mio im Vorjahr.

Der WEBER & OTT KONZERN erzielte einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 1,9 Mio nach EUR 1,1 Mio im Vorjahr und damit eine deutliche

Ergebnisverbesserung.

Unter Einbeziehung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr ergibt sich für den WEBER & OTT KONZERN ein Bilanzgewinn in Höhe EUR 15,5 Mio (Vorjahr EUR 14,0 Mio).

Durch bilanzielle Abschreibung sinkt das bilanzierte Anlagevermögen des WEBER & OTT KONZERNS um EUR 0,1 Mio auf EUR 12,1 Mio.

Der WEBER & OTT KONZERN hatte für das Geschäftsjahr 2017 ein Investitionsbudget in Höhe von EUR 2,3 Mio verabschiedet, welches aber nicht zu 100 Prozent ausgeschöpft wurde, da sich die geplante Investition in ein neues ERP-System mit integrierter Buchhaltung und in ein Kollektionsmanagementsystem verschoben hat. Die Konzerninvestitionen beliefen sich insgesamt auf EUR 1,1 Mio.

Als wesentliche Investitionen des Geschäftsjahres sind neben den Investitionen in weitere Corner-Shopmöbel, auch der Umbau des Kreativzentrums für ROSNER zu nennen. Außerdem wurde in einen neuen Mustershop und in den Umbau der Showrooms in Düsseldorf und München investiert. Für die Investitionen in die IT wurden erste Anzahlungen geleistet.

Zudem wurde wieder in den Ausbau und die Verbesserung des Onlineshops investiert.

¹ Summer der Positionen 1. Bis 9. Der Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Weber & Ott Konzern	31. Dezember						
	2017 2016			Veränderung			
1.	TEUR) 1%		[TEUR]	[%]	[TEUR]	[%]	
Anlagevermögen Umlaufvermögen	12 101 3 24 453 6	1,1	12.234 22.965	34,8 .65,2	-133 1.488	-1,1 6,5	
Summe Aktiva	36,554 100	0,0	35.199	,100,0	1.354	3,8	
Kurzfristige Verbindlichkeiten Langfristige Verbindlichkeiten	and the second second	7	11.838 4.859	33,6 13,8	131 -261	1,1 -5,4	
Summe Verbindlichkeiten	46,666 4	3	16.697	47,4	-131	-0,8	
Summe Eigenkapital	19,988 54	1,7	18.502	52,6	1.486	8,0	
Summe Passiva	36,554 100	0.0	35,199	100,0	1.353	3,8	

Das Umlaufvermögen (inkl. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten) ist mit EUR 24,5 Mio aufgrund gestiegener Vorräte und gegenüber Vorjahr höheren Forderungen um EUR 1,5 Mio gestiegen.

Die Bilanzsumme hat sich insgesamt um EUR 1,4 Mio auf EUR 36,6 Mio erhöht.

Die Umschlagshäufigkeit der

Vorräte betrug im Geschäftsjahr 2017 3,4 nach 3,2 im Vorjahr. Durch deutlich höhere Umsätze ist die Umschlagshäufigkeit gegenüber Vorjahr gestiegen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten (inkl. Rückstellungen) haben sich um EUR 0,1 Mio auf EUR 12,0 Mio erhöht, was im Wesentlichen an höheren Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen liegt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten um EUR 0,9 Mio reduziert werden. Die langfristigen Verbindlichkeiten waren mit EUR 4,6 Mio um EUR 0,3 Mio niedriger als im Vorjahr.

Am 31. Dezember 2017 weist der WEBER & OTT KONZERN kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von EUR 4,4 Mio aus. Damit wurde der Stand der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,9 Mio abgebaut.

Nach Berücksichtigung der Dividendenzahlung erhöht sich die Eigenkapitalquote um 2,1 Prozentpunkte auf 54,7 Prozent, was im Wesentlichen auf einen höheren laufenden Gewinn für das Geschäftsjahr 2017 zurückzuführen ist.

Für das operative Geschäft und die Realisierung von geplanten Investitionen benötigt der WEBER & OTT KONZERN immer ausreichend Finanzmittel. Die Beschaffung der benötigten Zahlungsmittel erfolgt dabei aus dem Cash-Flow des laufenden Geschäfts, aus positiven Zahlungsmittelbeständen und, falls erforderlich, aus der Inanspruchnahme von verfügbaren Kreditlinien.

Zur Finanzierung der Geschäftstätigkeiten hat der WEBER & OTT KONZERN mit verschiedenen Finanzinstituten Kreditlinien zur Finanzierung des operativen Geschäfts vereinbart. Neben der Inanspruchnahme von kurzfristigen Krediten wird die Kreditlinie durch Bürgschaften gegenüber Zollämtern und Vermietern belastet.

Die zur Verfügung stehende Bankkreditlinie betrug EUR 8,3 Mio. Die Kreditlinie war per Stichtag 31. Dezember 2017 mit EUR,4,9 Mio beansprucht.

WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Für die Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts wird in allen Tochtergesellschaften ein konzerneinheitliches Berichtswesen erstellt. Dies sorgt als wichtiges Element dafür, dass der Aufsichtsrat, Banken, Vorstand und Geschäftsleitung einzelner Unternehmensbereiche über den tatsächlichen Geschäftsverlauf in den einzelnen Konzerngesellschaften nach einheitlichen Richtlinien informiert werden.

Neben diesen Daten werden zusätzlich detaillierte interne Berichte, z.B. monatlich zur Vorratsund Ergebnisentwicklung, täglich über Finanzstatus, ausstehende Forderungen und Auftragsbzw. Absatzentwicklungen mit den Kenngrößen Wert, Stück und Deckungsbeitrag, auch auf Basis eines Kundenvergleichs, erstellt. Die erhobenen Daten gehen in die Managementberichte des Controllings ein, die dann von der Geschäftsleitung der Unternehmensbereiche täglich ausgewertet werden.

Nachdem nahezu alle Produkte des WEBER & OTT KONZERNS innerhalb der Eurozone vermarktet werden, entstehen Währungsrisiken allenfalls auf der Seite der Beschaffung. Zur Absicherung dieser Risiken, und im Hinblick auf die in der Produktkalkulation eingeflossenen Wechselkurse, wird ein großer Teil der benötigten Devisen stets frühzeitig gesichert.

Der WEBER & OTT KONZERN rechnet auch im Geschäftsjahr 2018 allgemein mit anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen und auch mit steigenden Kosten in der Rohwarenbeschaffung. Es wird ebenfalls damit gerechnet, dass in den Beschaffungsländern Osteuropas, wo passive Lohnveredelung betrieben wird, die Löhne wieder leicht ansteigen werden, auch weil die Produktionskapazitäten knapper geworden sind.

Risiken für die Entwicklung des operativen Geschäfts können sicherlich auch durch personelle Veränderungen in Schlüsselpositionen entstehen. Zudem können das Verfehlen des Kundengeschmacks bei der Kollektionsentwicklung und der Einfluss des Wetters auf das Kaufverhalten der Endverbraucher sich negativ auf die Umsätze und den Ertrag der Weber & Ott Tochtergesellschaften auswirken.

Mit dosierter Ausweitung des Konsignationsgeschäfts bei wichtigen Kunden, versucht man den Handel zu unterstützen. Dies kann zu einer Erhöhung der Rücknahme von nicht verkauften Teilen am Ende jeder Saison führen. Zudem wird mehr Liquidität gebunden.

Durch Maßnahmen, wie zum Beispiel Erweiterung der Produktpalette und Ausweitung des Exportgeschäfts, werden diesen Risiken entgegen getreten. Das Anbieten verschiedener Kollektionen für unterschiedliche Zielgruppen macht den WEBER & OTT KONZERN unabhängiger in Bezug auf eventuelle Markt- bzw. Nachfrageschwankungen. Durch das Betreiben von Outlet-Stores, über welche Ware aus Retouren oder Überproduktion noch zu ordentlichen Preisen vermarktet werden können, wird das Warenrisiko deutlich gemindert.

Chancen können sich für den WEBER & OTT KONZERN vor allem aufgrund der Umsetzung konsequenter Markenstrategien, der Verbesserung der Marktpositionierung durch Einführung neuer innovativer Produkte sowie durch entsprechende Vertriebsstrategien ergeben.

VORAÚSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Für die deutsche Wirtschaft wird prognostiziert, dass sie auch im Jahr 2018 um ca. 2,3 Prozent wachsen wird. Der ifo-Geschäftsklimaindex ist zum Jahresende hin auf ein Allzeithoch geklettert. Konjunkturmotor werden im Jahr 2018 die Anlageinvestitionen und der private Konsum bleiben.

Der Handelsverband Deutschland (HDE) prognostiziert in seinem Konsumbarometer angesichts der anhaltenden guten Konjunktur – getragen vom florierenden Arbeitsmarkt mit weiter zu erwartenden Lohnsteigerungen – dass die Umsätze im Jahr 2018 real nochmal um 0,5 Prozent wachsen.

Der stationäre Modehandel startet nicht gerade mit Zuversicht in das neue Geschäftsjahr. Jeder zweite Einzelhändler erwartet, dass sich das Konsumklima für Textilien und Bekleidung auch im Jahr 2018 nicht grundlegend verbessern wird. Der Preisdruck bleibt hoch. Die Händler versuchen ihre Einkaufsentscheidung so-spät als möglich zu treffen und halten sich Limits zurück, um kurzfristig in der Saison agieren zu können. Die Bedeutung der zweiten Saisonhälfte nimmt zu und es werden generell kürzere Lieferrhythmen gefordert. Die Saison wird gedehnt und es sollen starke Themen ans Ende der Auslieferung gestellt werden, um die Flächen bis zum Saisonende attraktiv zu halten.

Die Bekleidungsindustrie hat bereits darauf reagiert und versucht unter anderem mit Kapsel-Kollektionen den Anforderungen des Handels gerecht zu werden. Die Outfit-Idee, die mit vollständigen Looks arbeitet, rückt immer mehr in den Fokus. Der Abverkauf wird durch gezielte Marketingpakete zeitlich passend von der Industrie unterstützt.

Generell ist die Textil- und Modeindustrie laut Zeitschrift textil + mode zuversichtlich in das neue Jahr gestartet und zog nach Abschluss der Berliner Fashion Week ein positives Fazit. Der Hauptgeschäftsführer von German Fashion sprach von einem Wachstumstrend für deutsche Marken mit positiven Aussichten und sagte, dass Mode aus Deutschland weltweit für tolles Design in guter Qualität, für Verlässlichkeit und für sehr gute Passformen stehen würde. Die Verbraucher seien daher sehr zufrieden.

Die Bekleidungsindustrie verbessert kontinuierlich die Liefertaktung in Bezug auf Limitplanung und –steuerung. Mit Kooperationsmodellen steht sie so dem Handel als zuverlässiger Partner zur Seite.

Entsprechend unterstützen auch die WEBER & OTT Gesellschaften den inländischen und ausländischen Facheinzelhandel als zuverlässiger und innovativer Markenlieferant.

WEBER & OTT KONZERN

Der WEBER & OTT KONZERN rechnet für das Geschäftsjahr 2018 erneut mit merklichen Umsatzsteigerungen. So planen alle am Markt aktiven Tochtergesellschaften Umsatzzuwächse.

Mit der die Marke TONI wird im Geschäftsjahr 2018 mit einem weiteren Umsatzplus gerechnet, vor allem mit Bestandskunden. Hier soll die Ausweitung der Kapselkollektionen sowie weitere Flächengenerierung durch das neue TONI SIS Shop-/Flächensystem zu Umsatzzuwächsen führen.

Am POS wird für die Marke TONI noch Wachstumspotential bei den Bestandskunden gesehen. Mit Implementierung der neuen TONI SIS Möbel-Generation sollen die Flächen bei diversen Key Kunden und bei wichtigen großen Einzelhändlern durchschnittlich um 10 Quadratmeter vergrößert werden. Somit ist Platz für die zusammengestellten Themen-Styles (Kapseln) vorhanden. Der Umsatzzuwachs entsteht dann automatisch, indem die Kundin einen Gesamtlook einkauft.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden weitere Maßnahmen im Bereich Logistik, Beschaffung und Produktion, in Bezug auf termingerechtere und geschlossene Auslieferung, ergriffen.

Bei Relaxed by TONI wird zunehmend auf die Eigenständigkeit der Marke gesetzt. Ziel ist es zukünftig verstärkt eigene Flächen für Relaxed by TONI zu generieren und an den bisherigen Wachstumsraten der vorangegangenen Saisons anzuknüpfen.

International forciert man den Umsatzausbau in den Niederlanden. Der Exportbereich wurde personell verstärkt, so dass nun auch die bestehenden Umsatzpotentiale im britischen, skandinavischen und kanadischen Markt besser ausgeschöpft werden können.

Weiteres Umsatzpotential wird im Onlineshop gesehen. Hierzu ist vorgesehen, den Onlineshop mit weiteren Modeplattformen und Marktplätzen zu verbinden.

Die Gesellschaft Rosner Avantgarde Mode GmbH plant für das Jahr 2018 sowohl im Inland als auch im Ausland Umsatzzuwächse. Im Export sollen die Umsätze vornehmlich in den Ländern Schweiz, Belgien, Norwegen und Russland gesteigert werden.

Im Inland wird auf die Gewinnung von zusätzlichen Flächen bei Facheinzelhändlern und großen Key Account Kunden gesetzt. Das NOS-Programm wurde modernisiert und erweitert. Die vorhandenen Flächen werden verstärkt mit Imagebildern und neuen POS-Aufstellern ausgestattet und mit gezielten POS-Aktionen unterstützt. Die Steigerung des Bekanntheitsgrades soll verstärkt über soziale Medien wie Instagram oder Facebook vorangetrieben werden.

Im Herrenmodensegment bleibt der Fokus ganz klar auf dem Ausbau des Kollektionsgeschäfts mit dem Produktbereich DESOTO. Seit Saison Frühjahr/Sommer 2018 wird auch eine DESOTO Blusenkollektion vermarktet, um ebenso im DOB-Bereich die großen Marktchancen auszunutzen.

Um dies zu unterstützen werden die Schulungen auf den Flächen deutlich ausgebaut, damit die Produktvorteile von DESOTO dem Handel und dem Endverbraucher besser vermittelt werden können. Hierfür wird der Außendienst geschult, damit er zusätzlich zu seinen Vertriebsaufgaben auch die Schulung des Verkaufspersonals auf der Fläche übernehmen kann.

Die Gesellschaft wird im Jahr 2018 wieder an den Messen Panorama in Berlin, CPD in Düsseldorf, CIFF in Kopenhagen und CPM in Moskau teilnehmen. Hier wird auch die modernisierte DESOTO Blusenkollektion ausgestellt.

In den Geschäftsbereichen Jobwear, Key Account und Behörden rechnet man mit Umsätzen auf Vorjahresniveau. Für die Produktsparte MEGA-dress sind leicht ansteigende Umsätze geplant.

Im Retail Bereich wird der Umsatz, aufgrund der geplanten Neueröffnung eines weiteren Outlets ab dem zweiten Halbjahr 2018, steigen. Für die bestehenden Outlets sind moderate Umsatzzuwächse unterstellt.

Der WEBER & OTT KONZERN startet mit einem um EUR 0,7 Mio höheren Auftragsbestand in das Geschäftsjahr 2018.

Für das Jahr 2018 sind Investitionen in Höhe von EUR 3,1 Mio geplant. Investitionsschwerpunkt ist die Anschaffung eines neuen ERP-Systems ab dem zweiten Halbjahr 2018.

Das Konzernergebnis 2018 wird aus heutiger Sicht aufgrund der erwarteten Umsatzzuwächse und einer insgesamt stabilen Sachkostenquote auch merklich höher erwartet als im Vorjahr.

ERKLÄRUNG NACH § 289A ABS. 4 HGB ZU DEN FESTLEGUNGEN ZUM FRAUENANTEIL UND BERICHT ZUR ZIELERREICHUNG

Bei der Weber & Ott Aktiengesellschaft handelt es sich i. S. d. § 76 Abs. 4 AktG und § 111 Abs. 5 AktG um eine Aktiengesellschaft, die der Mitbestimmung (nach dem Drittelbeteiligungsgesetz) unterliegt.

Durch das "Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst" besteht die Pflicht, turnusmäßig Zielgrößen für den Anteil von Frauen in Führungspositionen und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sowie Fristen zu deren Umsetzung festzulegen. Über die Festlegungen ist jährlich und über die Ergebnisse der Zielerreichung ist jeweils nach Ablauf der Umsetzungsfrist zu berichten.

1. Bericht nach Ablauf der Umsetzungsfrist

Zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben für die Weber & Ott Aktiengesellschaft hatte der Aufsichtsrat für den Vorstand und für den Aufsichtsrat am 22.09.2015 und der Vorstand für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands am 22.09.2015 die nachstehende Festlegung zu Zielgrößen und zur Umsetzungsfrist getroffen:

Die Zielgröße für den Frauenantéil im Aufsichtsrat beträgt 1/6 bzw. 16,67 % und für den Frauenanteil im Vorstand 0 %.

Die Zielgröße für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt 25 %.

Die Fristen zur Erreichung dieser Ziele wurden jeweils bis zum 30.06.2017 - sog. Bezugszeitraum - festgelegt.

Die Frauenquote im Aufsichtsrat hat 1/6 bzw. 16,67 % betragen.

Die Frauenquote im Vorstand hat 0 % und in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands 25 % betragen.

Die für die erste Umsetzungsperiode jeweils festgelegten Zielgrößen wurden somit innerhalb des Bezugszeitraums erreicht.

2. Bericht über neue Festlegungen

Der Aufsichtsrat hatte am 11.07.2017 die Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 1/6 bzw. 16,67 % und im Vorstand auf 0 % festgelegt.

Die Fristen zur Erreichung dieser Ziele wurden für den Aufsichtsrat vom 01.07.2017 bis zum 30.06.2018 und für den Vorstand vom 01.07.2017 bis zum 31.12.2019 - sog. Bezugszeitraum - festgelegt.

Der Vorstand hatte am 30.06.2017 die Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 25 % festgelegt.

Die Frist zur Erreichung dieses Ziels wurde vom 01.07.2017 bis zum 31.12.2019 festgelegt.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand des Mutterunternehmens hat im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Abs. 3 Satz 1 AktG folgende Erklärung abgegeben.

"Ich erkläre hiermit, dass nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in denen die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt oder vergütete Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens nicht getroffen oder unterlassen wurden."

Forchheim, 28.02.2018

gez. Oliver Dück

Rödl & Partner

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

AKTI	VSEITE		***	
		31.12. EUR	2017 EUR	Vorjahr EUR
			# " # 14	
A. AN	LAGEVERMÖGEN		,	
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.874 7 07,00		390.299,0
	 Geschäfts- oder Firmenwert Geleistete Anzahlungen 	21.025,00		57.071,0
	3. Geleistete Anzamungen	32.545,57	Y	0,0
H.	Sachanlagen		441.277,57	447.370.0
	 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Technische Anlagen und Maschinen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 	8.234.220,65 165.473,00 2.044.948,00 31.100.88		8.261.870,6 177.478,0 2.167.204,0 22.520,0
	6		10.475.742,53	
III.	Finanzanlagen			201029101210
	Sonstige Ausleihungen	=	1.183.646.16	1.157.507,2
		<u>_</u>	12.100.666,26	12.233.949.8
. UM	LAUFVERMÖGEN			
	Vorräte			
	 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen Fertige Erzeugnisse und Waren 	3.062.753,00 5.894.074,92 11.120.174,16		3.097.351,4 5.306.844,4 10.877,566.0
			20.077.002,08	19.281.761.8
:	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen 3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.704.132,68 0,00 492.314,66		3.025.744,54 798,00 471.836.09
			4.196.447,34	3.498.378.63
	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		8.901,56	17,247,42
			24.282,350,98	22.797,387,92
. REC	CHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		170.502.18	167,703,41
			36.553.519,42	35.199.041,22

PASSIVSEITE .			
	31.12.20	17	Vorjahr
	EUR	EUR	EÜR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		3.899.150,00	3.899.150,00
II. Kapitalrücklage		191.185,05	191.185,05
III. Gewinnrücklagen			÷
Gesetzliche Rücklage Andere Gewinnrücklagen	400.000,00 8.720,94		400.000,00 8.720.94
		408.720,94	408.720,94
IV. Bilanzgewinn		15.488.588.43.	14.002.613,62
•	_	19.987.644,42	18.501.669,61
B. RÜCKSTELLUNGEN			
 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 	3.238.222,62		3.309.783,20
2. Steuerrückstellungen	523.499,00		80.633,17
Sonstige Rückstellungen	1.943,100,00	<u></u>	1.458.874.00
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		5.704.821,62	4.849.290.43
C. VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.385.793,71		5.249.613,99
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.930.845,72	-	3.723.075,65
 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 	195.828,50		393.399,23
4. Sonstige Verbindlichkeiten	.2.348.585,45		2.481.992,31
 davon aus Steuern: EUR 170.728,94 (Vj.: EUR 173.107,39) 			
 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 			
1.460.447,59 (Vj.: EUR 1.551.532,56)			
		10.861.053,38	11.848.081.18

36.553.519,42

35.199.041,22

and the second

ands

Rödl & Partner

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

		EUR	2017 EUR	EUR	Vorjahr EUR
1.	Umsatzerlöse				
	a) Bruttoerlöse	69.397.244,65			64.128.357,94
	b) Erlösschmälerungen	(2.592,111,41)			(2.352.035,97)
	c) Sonstige Erlöse	455.505.60			380.742.37
			67.260.638,84		62.157.064,34
2.	Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		863.879,61		1.799.829,47
3.	Sonstige betriebliche Erträge		598.105,58		687.506,60
4.	Materialaufwand	ten g			
	 Aufwendungen f ür Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und f ür bezogene Waren 	(25.933.609,96)			(24.745.871,91)
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(13.423.964,99)			(13.006.579,66)
	*		(39.357.574,95)		(37.752.451,57)
5.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	(11.261.748,35)			(10.864.172,68)
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 547.127,16 (Vj.: EUR 352.913,81)	(2.492.821,49)			(2.174.685,02)
			(13.754.569,84)		(13.038.857,70)
6.	Abschreibungen auf immaterielle				
	Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		(1.274.363,69)		(1.291.071,25)
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		(11.342.764,81)		(10.662.499,32)
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		49.699,56		38.942,48
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - Zinsaufwand Aufzinsung Rückstellungen: EUR 130.321,24 (Vi.: EUR 136.579,16)		(345.193,98)		(390.503,08)
10	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		(767.985.01)		(420.029.16)
	Ergebnis nach Steuern	-		1.929.871,31	1.127.930,81
12.	Sonstige Steuern		_	(53.981,50)	(47.923,10)
13.	Konzernjahresüberschuss			1.875.889,81	1.080.007,71
14.	Gewinnvortrag		-	13.612.698,62	12.922.605.91
15.	Konzernbilanzgewinn		-	15.488.588.43	14.002.613.62

i

Rödl & Partner

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Weber & Ott Aktiengesellschaft – HRB 55 Forchheim

KONZERNANHANG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

A. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

1. KONZERNZUGEHÖRIGKEIT UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis beinhaltet alle Tochterunternehmen, an denen die Weber & Ott Aktiengesellschaft die Mehrheit der Stimmrechte besitzt.

In den Konzernabschluss der Weber & Ott Aktiengesellschaft wurden neben dem Mutterunternehmen gemäß § 294 Abs. 1 i.V.m. § 290 Abs. 2 HGB folgende Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name, Sitz	Kapital- anteil
	%
Weber & Ott Retail GmbH, Forchheim	100
me & myJeans GmbH, Forchheim	100
TONI DRESS DAMENMODEN GMBH, Forchheim	100
WAPPEN MEN'S FASHION GMBH, Forchheim	100
Rosner Avantgarde Mode GmbH, Forchheim	100

Der Konzernabschluss wurde nach § 299 Abs. 1 HGB auf den 31. Dezember 2017 aufgestellt. Der Bilanzstichtag der einbezogenen Unternehmen stimmt mit dem des Konzernabschlusses überein.

Die Weber & Ott Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss der Royal Spirit Ltd. Hong Kong, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der RSL Investment GmbH, Forchheim, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Der Konzernabschluss der RSL Investment GmbH, Forchheim, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

2. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Änderungen in den Konsolidierungsmethoden durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz wurden grundsätzlich nicht auf Erwerbsvorgänge angewendet, die in Geschäftsjahren getätigt wurden, die vor dem 1. Januar 2010 begonnen haben (Art. 66 Abs. 3 EGHGB).

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F.) durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Unterschiedsbeträge sind aus der Kapitalkonsolidierung nicht entstanden.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsatzerlöse, andere konzerninterne Erträge sowie Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie Zinsaufwendungen und -erträge im Verbundbereich wurden mit den entsprechenden Aufwendungen und Erträgen verrechnet.

Zwischenergebniseliminierung

Eine Zwischenergebniseliminierung war nicht erforderlich.

B. BILANZIERUNGS UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Weber & Ott Aktiengesellschaft einbezogenen Tochterunternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Bilanzierung und die Bewertung im Konzern erfolgten – soweit nicht anders angegeben – nach übereinstimmenden Grundsätzen, insbesondere wurden Bewertungswahlrechte in derselben Weise wie im Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgeübt. Die Ansatzwahlrechte und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt:

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

ANLAGEVERMÖGEN

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von maximal zehn Jahren zugrunde.

Die Abschreibungen auf Zugänge des immateriellen Anlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert wird unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von fünf Jahren zeitanteilig und nach der linearen Methode abgeschrieben. Der Nutzungsdauer liegt eine Einschätzung der Gesellschaft hinsichtlich des Umfanges der Erhaltungsaufwendungen, die erforderlich sind, um den erwarteten ökonomischen Nutzen des erworbenen Unternehmens zu realisieren, zugrunde.

SACHANLAGEN

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet, oder im Falle von dauerhaften Wertminderungen, mit ihrem beizulegenden Wert bewertet.

Gebäude werden linear über eine Nutzungsdauer von maximal 33 Jahren abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Technische Anlagen und Maschinen

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 5 Jahren. Die Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von, in der Regel, 5 bis 10 Jahren. Die Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00, sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 Prozent p.a. im Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen

Geleistete Anzahlungen sind zu Nennwerten aktiviert.

FINANZANLAGEN

Sonstige Ausleihungen

sind grundsätzlich zum Nominalwert bewertet. Bei langfristigen, zinslosen Ausleihungen erfolgt die Bewertung mit dem Barwert.

UMLAUFVERMÖGEN

VORRÄTE

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Unfertige Erzeugnisse

wurden entsprechend ihres Fertigungsgrades mit anteiligen Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch die Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen.

Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen worden.

Fertige Erzeugnisse und Waren

sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch die Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen. Risiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

sind mit ihrem Nominalwert angesetzt. Erkennbare und latente Risiken sind mit Einzelwertberichtigungen erfasst. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 Prozent auf die Netto-Forderungen Rechnung getragen.

Sonstige Vermögensgegenstände

sind mit ihrem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

sind zum Nennwert bewertet.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung des von der Bundesbank veröffentlichten durchschittlichen Marktzinsatzes der vergangenen zehn Jahre für eine Laufzeit von 15 Jahren von 3,68 % bewertet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschittlichen Zinssatzes der vergangenen sieben Jahres (§ 253 Abs.6 HGB) beträgt EUR 344.546,00 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Der Ansatz der Rückstellungen für Pensionen erfolgt auf Basis des versicherungsmathematischen Gutachtens der Firma Wenzel-Teuber & Schwarz Aktuar GmbH, Nürnberg, unter Verwendung der "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Ein Rententrend in Höhe von 1,50 % wurde bei der Berechnung berücksichtigt. Der Effekt aus der Anpassung der Bewertungsparameter wurde im

Personalaufwand ausgewiesen. Der aus der Umstellung der Berechnung zum 1. Januar 2010 entstandene Unterschiedsbetrag wurde im Geschäftsjahr 2017 zu 1/15 aufwandswirksam berücksichtigt und im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Rückdeckungsversicherungsansprüche, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Verbindlichkeiten aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, sind mit dem versicherungsmathematischen Aktivwert, der sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich der unwiderruflich zugeteilten Überschussbeteiligungen zusammensetzt, bewertet und mit den korrespondierenden Altersversorgungsansprüchen saldiert worden. Ein sich ergebender Verpflichtungsüberhang wurde unter den Rückstellungen erfasst.

Steuerrückstellungen

wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert.

Sonstige Rückstellungen

wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde ausschließlich nach dem Blockmodell gebildet. Der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Rückstellung liegen die "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde. Als Zinssatz wurde der von der Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre für eine pauschale Restlaufzeit von einem Jahr angesetzt. Der Zinssatz betrug 1,36 %. Außerdem wurde ein Anwartschaftstrend von 3,50 % p.a. berücksichtigt.

Die Jubiläumsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Zinsfußes von 2,81 % nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren sowie den "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstige Verbindlichkeiten

sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Fremdwährungsposten werden zum Devisenkurs (Mittelkurs) des Buchungstages bewertet. Bei Deckung durch Termingeschäfte erfolgt die Bewertung mit dem gesicherten Terminkurs.

LATENTE STEUERN

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Körperschaftsteuersatzes von 15 % und 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf sowie einem gewerbesteuerlichen Hebesatz von 350 %.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der Bilanzposten immaterielle Vermögensgegenstände, des Sachanlagevermögens sowie der Finanzanlagen im Geschäftsjahr ist im nachfolgenden Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Ausleihungen, die Ausgleichsansprüche von Handelsvertretern in Höhe von TEUR 1.184 (Vj. TEUR 1.158) wurden aufgrund Zinslosigkeit in Höhe von TEUR 80 abgezinst. Hierbei wurde ein Abzinsungssatz von 1 % p.a. (Vj.: 1 % p.a.). unterstellt.

/7

you have f

Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

						e d	•
				Anschaffung	s- und Herstell	ungskosten	
2.4	Ļ.		Stand am 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2017
			EUR	EUR	EUR A	EUR	EUR
					20		
I.		omaterielle					
		ermögensgegenstände					
	Ι.	Entgeltlich erworbene				f	
		Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte					
		und ähnliche Rechte und					
		Werte sowie Lizenzen an					
		solchen Rechten und					
		Werten	2.189.434,03	135.197,78	0.00	0.00	2.324.631,81
	2.	Geschäfts- oder	•	•	•	-,	041.051,01
		Firmenwert	180.228,74	0,00	0,00	0,00	180.228,74
	3.	Geleistete Anzahlungen	0,00	32.545.57	0,00	0.00	32.545,57
		8	2.369.662,77	167.743.35	0,00	0.00	2.537.406.12
II.		chanlagen					
	1.	Grundstücke,					
		grundstücksgleiche Rechte und Bauten					
		einschließlich der Bauten					
		auf fremden	!				
		Grundstücken	19.198.277,51	202,820,05	0,00	0,00	19.401.097,56
	2.	Technische Anlagen und		_0_10_0,00	0,00	0,00	19.401.097,50
		Maschinen	2.120.678,78	51.119,54	84.420,73	0,00	2.087.377,59
	3.	Andere Anlagen,				•	. ,
		Betriebs- und	0.000.001.00				
	4.	Geschäftsausstattung Geleistete Anzahlungen	8.389.231,50	676.865,34	395.361,26	7.811,98	8.678.547,56
	4.	und Anlagen im Bau	22.520.00	31.100.88	14,708.02	-7.811,98	21 100 00
		une runagen im Dau	22.320.00	21.100.00	14.708.02	-7.811,98	31.100.88
			29.730.707.79	961.905,81	494,490,01	0,00	30.198.123.59
ш	Fir	ıanzanlagen	25.130.707.75	701.703.01	774.70.01	0,00	30.198.123,39
111	T. NI	Sonstige Ausleihungen	1.157.507,24	125.618.01	99.479.09	0.00	1.183.646,16
				120,010,01	22.112,03	* 0,00	1.103.040,10
			33.257.877,80	1.255.267,17	593,969,10	0,00	33.919.175,87
					55,5,505,10	0,00	23.717.113,01

Abschreibungen				Buchw	erte
Stand am	Zugänge	Abgänge			Stand am
1.1.2017 EUR	EUR	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
EUK	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.799.135,03	137.789,78	0,00	1.936.924,81	387.707,00	390.299,00
		•	rem y		•
123.157,74	36.046,00	0,00	159.203,74	21.025,00	57.071,00
0,00	0.00	0.00	0.00	32.545.57	0,00
1.922.292.77	173.835.78	0.00	2.096.128.55	441.277.57	447.370.00
1.722.272.11	175.055,70		2.070.120.33	771.27131	441.570,00
		\$			
		5			
10.936.406,86	230.470,05	0,00	11.166.876,91	8.234.220,65	8.261.870,65
1.943.200,78	63.124,54	84,420,73	1.921.904,59	165.473,00	177.478,00
1.943.200,78	03.124,34	64.420,73	1.921.904,39	165.475,00	177.478,00
6.222.027,50	806.933,32	395.361,26	6.633.599,56	2.044.948,00	2.167.204,00
0.00	0,00	0,00	0.00	31.100.88	22.520,00
19.101.635.14	1.100.527.91	479.781,99	19.722.381.06	10.475.742.53	10.629.072.65

Branch M.

0.00

0.00 1.183.646.16 1.157.507.24

479.781,99 21.818.509,61 12.100.666,26 12.233.949.89

0.00

21.023.927,91 1.274.363,69

0,00

F c

i sar indi

,

.

2. VORRÄTE

Fremdkapitalzinsen wurden in die Ermittlung der Herstellungskosten bei den Vorräten nicht mit einbezogen.

3. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Restlaufzeiten

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und sonstigen Vermögensgegenstände im Weber & Ott Konzern haben in Höhe von TEUR 4.177 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

4. EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 3.899.150 und ist voll einbezahlt.

Das Grundkapital ist in 3.899.150 Stückaktien zerlegt, die auf den Inhaber lauten.

Die gesetzliche Rücklage im Sinne des § 150 AktG in Höhe von zehn Prozent des Grundkapitals ist erbracht (§ 150 Abs. 2 AktG).

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus dem Eigenkapitalspiegel.

Der Konzernbilanzgewinn zum 31. Dezember 2017 enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von EUR 13.612.698,62.

Der Bilanzgewinn steht in Höhe von EUR 15.144.042,43 zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung. EUR 344.546,00 unterliegen einer Ausschüttungssperre (vgl. B. Rückstellungen).

5. RÜCKSTELLUNGEN

Die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft sind nach vorliegenden versicherungsmathematischen Gutachten passiviert, 7/15 sind gemäß Übergangsvorschrift des BilMoG nicht rückgestellt. Aufgrund der Inanspruchnahme der Regelung gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB sind TEUR 519 nicht zurückgestellt.

Von den Pensionsrückstellungen betreffen TEUR 1.962 ehemalige Mitglieder des Vorstandes.

Die sonstigen Rückstellungen im Konzern beinhalten im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen, Rückstellungen für Mängelbeseitigungskosten, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Rückstellungen für Rücknahmen.

Mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von TEUR 4.912 wurden Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen von TEUR 1.674 saldiert. In Ermangelung eines aktiven Marktes und anerkannter Bewertungsmodelle für verpfändete Rückdeckungsversicherungsansprüche erfolgt die Bewertung der saldierten Rückdeckungsversicherungen zu den fortgeführten Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 4 S. 4 HGB. Damit entsprechen sich Zeitwert und fortgeführte Anschaffungskosten.

Es erfolgte außerdem die Saldierung der Erträge aus der Rückdeckungsversicherung zur Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 84 mit dem Zinsaufwand aus der Aufzinsung in Höhe von TEUR 211.

Angabe des Gesamtbetrages der nicht passivierten Rückstellungen für Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Fehlbetrag)

Zwischen den Verpflichtungen aufgrund mittelbarer Pensionszusagen und dem Zeitwert des Vermögens der Unterstützungskassen ergibt sich eine Deckungslücke in Höhe von TEUR 2.898, die derzeit nicht geschlossen wird.

6. VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen des Weber & Ott Konzerns sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Restlaufzeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus nachfolgendem Verbindlichkeitenspiegel:

		bis zu einem hr	Restlaufzeit zwischen ei- nem und fünf Jahren		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditin- stituten	4.386	5.250	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.931	3.723	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	196	393	0	0	0	0
4. Sonstige Verbind- lichkeiten	888	932	1.460	1.550	0	0
	9.401	10.298	1.460	1.550	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit Grundschulden auf verschiedene Grundstücke der Gesellschaft besichert.

7. PASSIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus Differenzen zwischen der Handels- und der Steuerbilanz aufgrund abweichender Bewertung des Grund und Bodens (§ 6b EStG), den Pensionsrückstellungen sowie den Rückstellungen für Altersteilzeit. Steuerliche Verlustvorträge, die innerhalb der nächsten fünf Jahre zu einer Verlustverrechnung führen, wurden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern berücksichtigt. Bei der Berechnung der latenten Steuern, die saldiert ausgewiesen werden, wurde der Körperschaftsteuersatz von 15 % und 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf sowie ein gewerbesteuerlicher Hebesatz von 350 % berücksichtigt.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse ohne Berücksichtigung der Erlösschmälerungen setzen sich wie folgt zusammen:

Bruttoerlöse	2017 TEUR	Vorjahr TEUR
Druttoeriose		
Damenoberbekleidung	60.123	56.259
Herrenbekleidung	9.036	7.693
Sonstiger Umsatz	694	557
e e e	69.853	64.509

Der Exportanteil bezogen auf die Umsatzerlöse beträgt 30 Prozent (Vj.: 28 Prozent).

2. PERIODENFREMDE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die periodenfremden Erträge bestehen im Wesentlichen aus Einstandszahlungen von Handelsvertretern in Höhe von TEUR 107. Die periodenfremden Aufwendungen resultieren insbesondere aus Forderungsverlusten in Höhe von TEUR 65 sowie aus Ausgleichszahlungen für Handelsvertreter in Höhe von TEUR 100.

3. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis umfasst Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 214 (Vj.: TEUR 222).

4. AUBERGEWÖHNLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind TEUR 74 aus der BilMoG-Umstellung nach Art. 67 Abs 1 EGHGB enthalten.

E. SONSTIGE ANGABEN

1. BEWERTUNGSEINHEIT

Die Weber & Ott Aktiengesellschaft ist im Rahmen ihrer weltweiten Einkaufstätigkeit insbesondere Risiken aus Wechselkursänderungen ausgesetzt, die durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente begrenzt beziehungsweise eliminiert werden. Als Mutterunternehmen des Weber & Ott-Konzerns übernimmt die Weber & Ott Aktiengesellschaft zugleich die zentrale Aufgabe des konzernweiten Managements von Wechselkursrisiken. Die im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich Sicherungszwecken.

Die Fremdwährungsrisiken aus Bilanzpositionen sowie aus schwebenden Geschäften und aus antizipativen Transaktionen (vor Sicherung) der Weber & Ott Aktiengesellschaft werden mit den gegenläufigen Devisensicherungsgeschäften zu einer Makro-Bewertungseinheit zusammengefasst. Die Messung der Wirksamkeit erfolgt über die Critical Term Match-Methode. Die in dieser Bewertungseinheit enthaltenen derivativen Finanzinstrumente weisen eine Laufzeit bis längstens 08/2018 auf.

Nicht gesicherte Fremdwährungsrisiken resultierten aus mit hoher Wahrscheinlichkeit antizipativen Transaktionen, die nicht bilanziert wurden.

Die Devisentermingeschäfte haben zum 31. Dezember 2017 einen Nominalwert von insgesamt USD 1.500.000,00. Die Höhe des abgesicherten Risikos beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 50.

2. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Begebung und Übertragung von Bürgschaften.

Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit nicht gerechnet.

3. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den liquiden Mitteln, die dem Bilanzposten "Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks" entspricht, sowie Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten Erträge aus langfristig gestundeten Einstandszahlungen von Handelsvertretern.

4. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus folgenden Dauerschuldverhältnissen:

	TEUR
Mieten	1.741
Leasing Betriebs- und Geschäftsausstattung	32
Leasing PKW	188
	1.961

Alle finanziellen Verpflichtungen haben eine Restlaufzeit von unter fünf Jahren.

5. DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER MITARBEITER

ŀ	Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)
Angestellte	169
Gewerbliche	56
Auszubildende	18
Insgesamt	243

6. ORGANMITGLIEDER

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hatte im Berichtsjahr folgende Mitglieder:

Thomas Hebestreit, Hong Kong (Vorsitzender), Managing Director Dr. Dietmar Baumgartner, Nürnberg, (stellv. Vorsitzender), Wirtschaftsprüfer, Steuerberater Wolfgang Köbler, Fürth, Vorstand der KSW Vermögensverwaltung AG, Nürnberg Gero Mette, Forchheim, ehem. Vorstand der Weber & Ott Aktiengesellschaft Carolin Hitzler, Forchheim (Arbeitnehmervertreterin), Angestellte Dirk Mideck, Heroldsbach (Arbeitnehmervertreter), Angestellter

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen TEUR 83.

Vorstand

Vorstand im Geschäftsjahr 2017 war:

Oliver Dück, Weismain

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Organmitglieder nach § 314 Abs. 1. Nr. 6 HGB wird in analoger Anwendung von § 286 HGB verzichtet.

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 438.

7. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das Honorar des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 beläuft sich auf insgesamt TEUR 145. Davon entfallen auf:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	108
Steuerberatungsleistungen	24
Sonstige Leistungen	13
	145

8. INANSPRUCHNAHME DER BEFREIUNGSVORSCHRIFT

Folgende Tochterunternehmen beabsichtigen hinsichtlich der Offenlegung ihres jeweiligen Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch zu machen:

- TONI DRESS DAMENMODEN GMBH, Forchheim
- WAPPEN MEN'S FASHION GMBH, Forchheim -
- me & myJeans GmbH, Forchheim
- Rosner Avantgarde Mode GmbH, Forchheim

9. ERGEBNISVERWENDUNG DES MUTTERUNTERNEHMENS

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2017 von EUR 14.557.087,80 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,20 je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 3.899.150,00. Es werden somit EUR 779.830,00 EUR ausbezahlt.

Gewinnvortrag EUR 13.777.257,80.

Ein entsprechender Beschluss wurde noch nicht gefasst.

Forchheim, 28. Februar 2018

Der Vorstand

v -

Rödl & Partner

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens- Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 28. Februar 2018

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

S/EGE

* MC: 126

Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Keller Appel Virtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer